



Aktuelles aus dem Dampfzentrum in Winterthur

Aufgrund der Renovationsarbeiten in der Halle 181 ist der Raum für Veranstaltungen dieses Jahr im wahrsten Sinne des Wortes beschränkt. Dennoch hat unser Team unseren Mitgliedern und dem Publikum auch 2024 Interessantes zu bieten.

Wie bereits im Dampf Pfiff 10/2023 erwähnt, wurde der Sandstrahlraum, der von der offenen Halle 142 aus erreichbar ist, möbliert und eingerichtet. Zur Erklärung: Bei der offenen Halle 142 handelt es sich um die Halle, in der wir an den jährlichen Dampfessen Maschinen unter Dampf laufen liessen sowie andere Attraktionen präsentierten.



Neben einer kleinen Werkstatt haben wir verschiedene Exponate integriert. So das Schnittmodell, an dem die Funktion einer Dampfmaschine anschaulich erklärt werden kann, die liegende 1-Zylinder-Dampfmaschine «BETSI», die Laval-Dampfturbine mit Generator, eine Transmission mit stehender 1-Zylinder-Dampfmaschine und eine Bohrmaschine (sehr beliebt bei unseren jungen Besuchern zum Bohren eines Bleistifthalters). BETSI und die Dampfturbine werden mit Pressluft angetrieben.

Auch haben einige unserer Dampfmaschinenmodelle aus der Sammlung «Kläy» wieder einen Platz gefunden. Sie werden mit Pressluft oder Dampf jeweils zum Leben erweckt.



Am Samstag, den 10. Februar 2024, öffneten wir die Hallentore für unsere Freunde, Gönner, Spender und alle interessierte Besucherinnen und Besucher. Für diesen Anlass hatten wir uns so gut wie möglich vorbereitet, auch wenn wir nicht wussten, was uns erwarten würde. Pünktlich um 9.30 Uhr nahmen wir die letzten Vorbereitungen



in Angriff: Schilder aufstellen, Dampfkessel einfeuern bei den zwei unserer sieben ausgestellten Modelle, die wir unter mit Dampf setzen wollten.

Daneben galt es, Kuchen bereitzustellen sowie Kaffeemaschine und Wasserkocher für den Tee auf Betriebstemperatur zu bringen.

Dabei fragten wir uns immer wieder, wie viele Besucher – wenn überhaupt – kommen würden. Jedenfalls öffneten wir pünktlich um 10:00 Uhr die Tore und konnten zu unserer grossen Freude feststellen, dass die ersten Besucher bereits ungeduldig auf Einlass warteten.

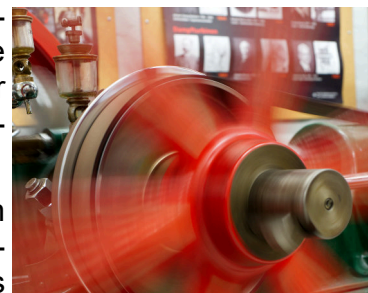
Mehr als zwanzig Personen besuchten an diesem Samstag unsere Mini-Ausstellung. Sie waren fasziniert von den Objekten und den dampfenden und zischenden Modellen.



Auch genossen sie den offerierten Kaffee und Kuchen und füllten in grosszügiger Weise unsere Spendenbüchse.

Wir machten überdies in kleinen Gruppen Rundgänge durch die Halle 181, in der bald die Renovierungsarbeiten beginnen werden.

Angesichts des erfolgreichen Anlasses haben wir entschieden, bis auf weiteres jeweils am zweiten Samstag im Monat unsere Türen dem Publikum zu öffnen, und zwar immer von 13:00–16:00 Uhr.



An diesen Samstagen ist der Eintritt gratis, wir hoffen indes auf grosszügige Spenden.

Auch werden wir, sofern möglich, in kleinen Gruppen die Halle 181 besuchen, um den Fortschritt der Hallenrenovation in Augenschein zu nehmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 13. April 2024 oder an einem der anderen Samstage der beiden Folgemonate.

Hermann Binder

Verpackungskünstler Christo auf dem Lagerplatz?

Wie in einer früheren Dampfpiiff-Ausgabe berichtet, wird die Halle 181, in der wir unsere Ausstellung aufgebaut haben, während eines Jahres umgebaut. Auf dem heutigen Büroteil im Eingangsbereich wird ein

schützen, versuchten wir, um die grossen Maschinen herum «Inseln» zu bilden, indem wir kleinere Maschinen und Werkzeuge unter die Grossmaschine stellten.



vierstöckiges Gebäude gebaut. Zudem wird das Dach unserer Halle gedämmt. Für diese Dämmarbeiten müssen neue Träger eingebaut und die Glasfenster ersetzt werden. Während der Bauphase sind wir jedoch gezwungen, unseren Museumsbetrieb einzustellen. Da die Träger von unten eingebaut werden, mussten wir eine 4 Meter breite «Fahrstrasse» für die Hebebühnen freiräumen. Und weil die Wand gegen die Zürcherstrasse hin neu gebaut wird, galt es ebenfalls, einen 4 Meter breiten Korridor entlang

Diese Inseln wurden dann von der Firma Zehnder Holzbau, auf Kosten unseres Vermieters, mit massgeschneiderten Blachen eingepackt. Weiter erhielten wir vom Vermieter in der Halle 142 eine Fläche von 150 m², um Maschinen und Material auszulagern, sowie zwei 20-Fuss-Container für Lagerzwecke. Wir hoffen dank dieser Massnahmen und natürlich mit unserem Mini-Dampfzentrum im Sandstrahlraum die Bauphase gut zu überstehen.

Albert Meier



der Wand freizuhalten, genau der Bereich, in dem sich unsere bisherige Werkstatt und der Modellcontainer befanden. Zudem mussten wir alle anderen Wände und Vertikalträger zugänglich machen, weil dort neue Rohre für Sprinkler, Wasser und Elektrokabel verlegt werden. Für uns bedeutete dies, alle Hochregallager abzubauen.

Um unsere Exponate gegen Witterungseinflüsse und allfällige Schäden infolge der Bautätigkeiten zu



Aussenlager in der Halle 142

Die Geschichte des Generators zur Dampfmaschine SW 12 der Strassenbahn Basel (1. Teil)

Mit dem Ausbau des Tramnetzes in Richtung St Ludwig ins Gundeliquartier und durch die Allschwilerstrasse wurde im Jahr 1900 auch ein zweiter Ausbau der Kraftstation am Claragraben in Basel notwendig.

Dazu lieferte die Firma Sulzer zwei Dampfmaschinen des Typs SW 12 und die Maschinenfabrik Oerlikon zwei Gleichstrom-Dynamomaschinen G 120 mit elektrischer Nutzleistung von 347 KW bei 100 U/min.

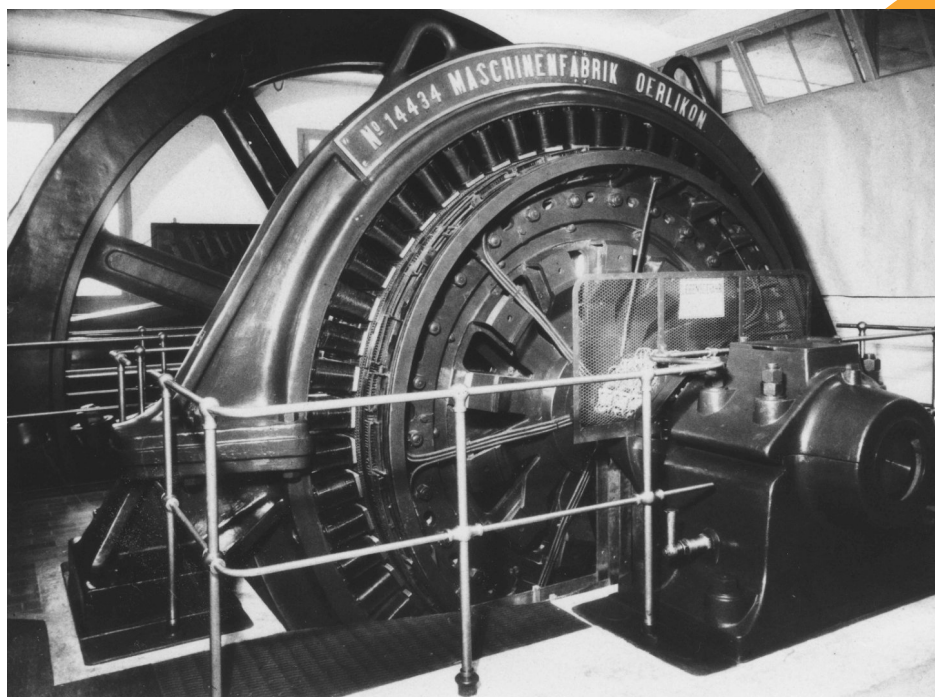
Doch bereits 1913 bezogen die Basler Strassenbahnen den Strom komplett von den Elektrizitätswerken, sodass die Dampfmaschinen stillgelegt und gemeinsam mit den Maschinenhallen für das Elektrizitätswerk Basel umgenutzt wurden.

Mitte 1941 bot das EW Basel der Firma Johann Müller in Strengelbach die Dampfmaschine SW 12 mit dem Aussenlager des Gleichstrom-Dynamos zum Preis von CHF 11'000.- an.

Am 4. November 1941 erkundigte sich die Firma Müller beim EW Basel, ob das EW bereit wäre, auch den Gleichstrom-Dynamo mit der Dampfmaschine abzugeben, falls es möglich wäre, die Gleichstrommaschine in eine Wechselstrommaschine umzubauen. Denn auf Grund der kleinen Tourenzahl von 100 U/min wäre es schwierig, einen anderen Generator mittels Riemen anzutreiben. Nach Abklärung eines möglichen Umbaus bot das EW Basel der Firma Johann Müller den Gleichstrom-Dynamo zum Pauschalpreis von CHF 6'800.- exkl. Steuern an.

Für den Umbau gab es nach Abklärung durch die Firma Paul Truninger in Solothurn zwei Möglichkeiten:

1. 60-polige Ausführung für den Betrieb mit 100 U/min wie bisher oder



2. 52-polige Ausführung mit Erhöhung der Tourenzahl auf 115,2 U/min.

Die 60-polige Ausführung hätte den Nachteil, dass die Wicklung ohne Nullpunkt ausgeführt werden müsste. Mittels eines Spezialtransformators könnte zwar ein künstlicher Nullpunkt geschaffen werden, doch wären beim Starkstrom-Inspektorat in Bezug auf einen künstlichen Nullpunkt etliche Widerstände zu überwinden.

Die 52-polige Ausführung hat einen Nullpunkt mit 4 Schleifringen. Die Tourenzahl der Dampfmaschinen müsste in diesem Fall aber auf 115,2 U/min erhöht werden, eine Lösung für die sich Paul Truninger vehement aussprach.

Fortsetzung nächste Seite

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH48 3070 0110 0038 4949 1
Stiftung Dampfzentrum Winterthur
Lagerplatz 27
8400 Winterthur

Referenz
97 63930 00200 00000 20242 01767

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH48 3070 0110 0038 4949 1
Stiftung Dampfzentrum Winterthur
Lagerplatz 27
8400 Winterthur
Referenz
97 63930 00200 00000 20242 01767
Zusätzliche Informationen
Frühlingssammlung 2024
Zahlbar durch (Name/Adresse)

Die Geschichte des Generators zur Dampfmaschine SW 12 der Strassenbahn Basel (Fortsetzung)

Die Nachfrage bei Sulzer nach einer Erhöhung der Tourenzahl ergab, dass dies zulässig sei, sofern bestimmte Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen würden.

Am 19. Januar 1942 bestätigte das EW Basel den Verkauf der Dampfmaschine 2916 und des Dynamos 14434 an Johann Müller. Der Dynamo wurde anschliessend direkt nach Solothurn transportiert, um dort umgebaut zu werden. Für den Umbau des Generators veranschlagte Paul Truninger CHF 15'850.– In der Auftragsbestätigung hält Truninger übrigens Folgendes fest:

«Leider ist seit Neujahr auch das Aluminium kontingentiert. Ich habe sofort nach Bekanntwerden dieser Massnahme die nötigen Schritte für eine genügende Zuteilung von Aluminium eingeleitet.»

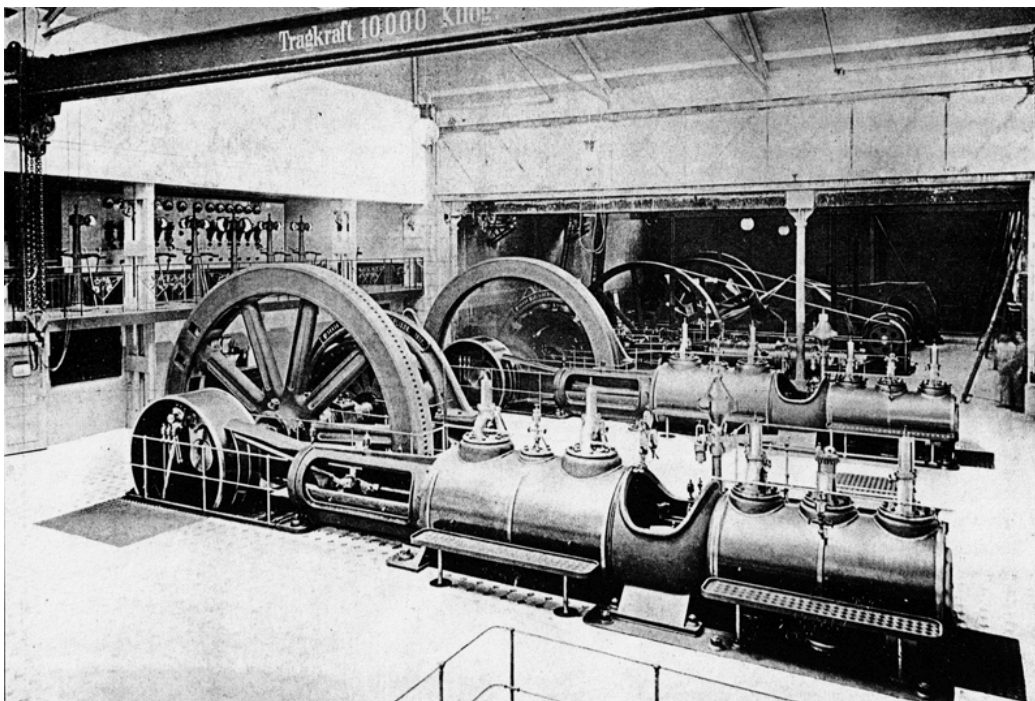
Am 6. Juli 1943 führte Paul Truninger bei Johann Müller Belastungsversuche des Generators durch. Diese erfüllten nach dem Ersetzen des Erregers sämtliche Erwartungen. Der gut gelungene Umbau veranlasste Paul Truninger dazu, die Firma Müller um ein Referenzschreiben zu bitten.

Vierzig Jahre später, am 17. März 1983, wandte sich die Firma Müller an das Vaporama mit der Frage, ob der Verein Interesse an der Übernahme der in kürze stillzulegenden Dampfmaschine SW 12 habe. Das Vaporama nahm das grosszügige Angebot mit grosser Freude an und demontierte schon zwei Monate

später die Maschine und den Generator für den Transport nach Thun.

2011 kam dann diese Maschinengruppe ins Dampfzentrum nach Winterthur, wo sie heute vor allem als Vorführungsmaschine des Fliehkraftreglers dient.

Andreas Faust



Blick in die neue Maschinenhalle nach dem zweiten Ausbau: Im Vordergrund die beiden Dampfmaschinen von 1900. Im alten Teil der Halle sind die beiden Maschinen von 1895 mit riemengetriebenen Generatoren erkennbar. Ganz hinten (vermutlich teilweise abgedeckt) befindet sich die Anlage von 1897.

© B.St.B. (Sammlung Dominik Madörin, CH-Ettingen)